

# Vademekum von Satzmodellen

*Kadenzen, Oktavregeln und Sequenzen  
zum Spielen, Singen und Transponieren*

für den Generalbass- und Partimento-Unterricht  
an der Hochschule für Musik Freiburg

zusammengefasst von Derek Remeš

Stand: 13.2.19

Mehr Lehrmaterialien finden Sie unter:  
[derekremes.com/teaching/thoroughbass](http://derekremes.com/teaching/thoroughbass)

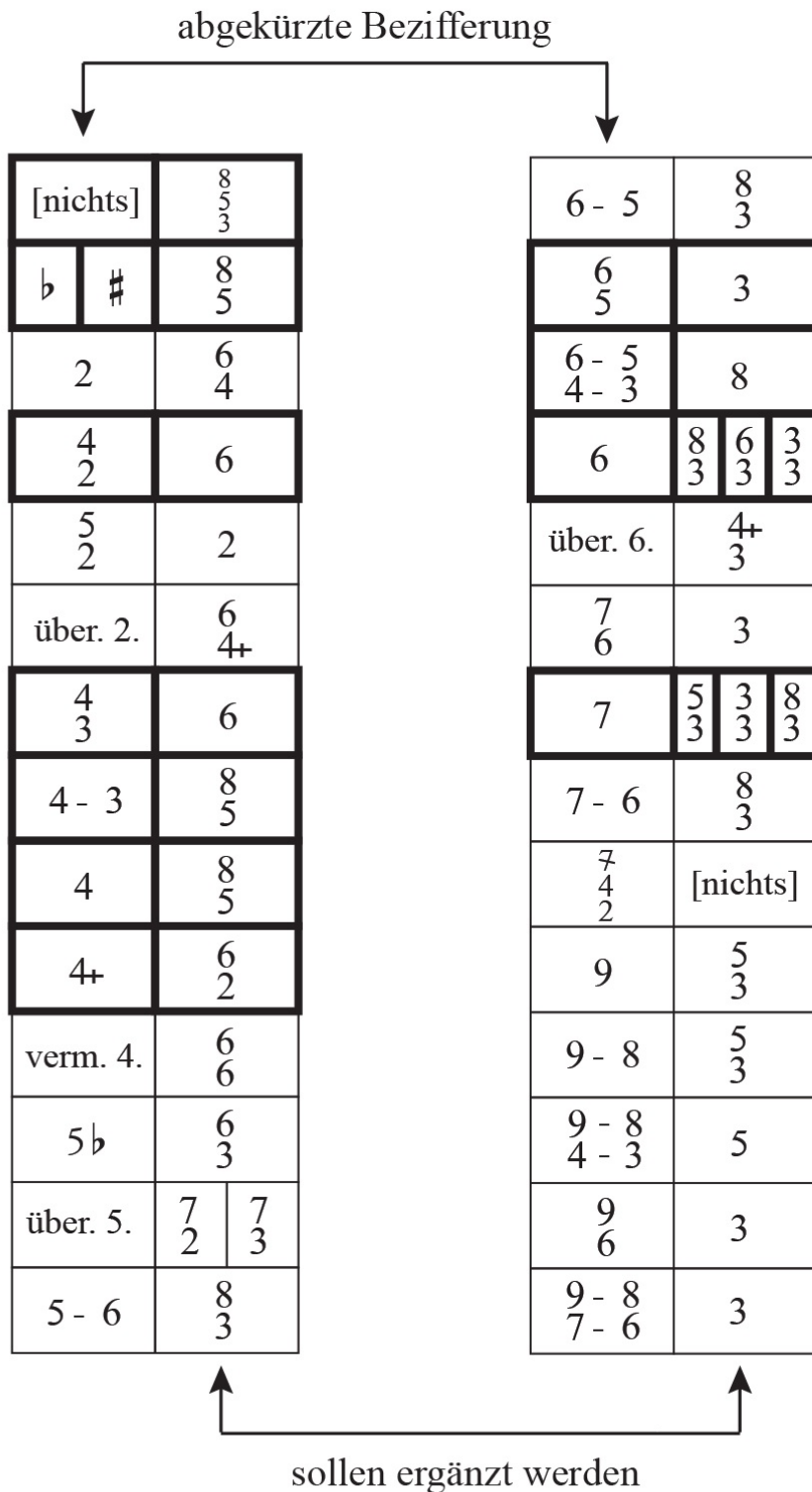
# Inhaltsverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| Überblick: Generalbassbezeichnung . . . . .             | 2  |
| KADENZEN  |    |
| Semplice-Kadenz . . . . .                               | 3  |
| zweistimmige Composta-Kadenz. . . . .                   | 4  |
| vierstimmige Composta-Kadenzen (mit 6/5). . . . .       | 5  |
| vierstimmige Composta-Kadenzen (mit 6/4) . . . . .      | 6  |
| Doppia-Kadenzen. . . . .                                | 7  |
| ausgewichene Kadenzen . . . . .                         | 8  |
| Kadenzen mit sich schrittweise bewegendem Bass. . . . . | 9  |
| OKTAVREGELN   |    |
| Überblick: Oktavregel . . . . .                         | 10 |
| Oktavregel (Grundform) in vier Stimmen . . . . .        | 11 |
| erweiterte Oktavregel (untere Hälfte/Dur) . . . . .     | 12 |
| erweiterte Oktavregel (untere Hälfte/Moll) . . . . .    | 13 |
| erweiterte Oktavregel (obere Hälfte/Dur) . . . . .      | 14 |
| erweiterte Oktavregel (obere Hälfte/Moll). . . . .      | 15 |
| SEQUENZEN   |    |
| <i>fauxbourdon</i> Sequenzen. . . . .                   | 16 |
| 5-6 & 7-6 Sequenzen. . . . .                            | 17 |
| 4/2 Sequenz mit 6-Akkorden. . . . .                     | 18 |
| 4/2 Sequenz mit 6/5-Akkorden. . . . .                   | 19 |
| Terzfall Sequenz mit 6-Akkorden. . . . .                | 20 |
| Terzfall Sequenz mit 6/5-Akkorden. . . . .              | 21 |
| Quartfall-Sequenz. . . . .                              | 22 |
| Quintfall-Sequenz. . . . .                              | 23 |
| Quartstieg-Sequenz. . . . .                             | 24 |

## Literatur (Auswahl)

- Adlung, Jacob. c.1725-26. "Anweisung zum Fantasieren." Ms.  
———. 1758. *Anleitung zu der musikalischen Gelahrtheit*. Erfurt: Jungnicol.
- Diergarten, Felix. 2015. "Beyond 'Harmony': The Cadence in the Partitura Tradition." In *What Is a Cadence? Theoretical and Analytical Perspectives on Cadences in the Classical Repertoire*, ed. Markus Neuwirth and Pieter Bergé, 59–84. Leuven: Leuven Univ. Press.
- Heinichen, J. D. 1728. *Der General-Bass in der Composition*. Dresden: der Autor.
- Holtmeier, Ludwig, Johannes Menke, and Felix Diergarten, eds. 2008. *Giovanni Paisiello: Regole per bene accompagnare il partimento o sia il basso fondamentale sopra il Cembalo*. Praxis und Theorie des Partimentospiels, vol. 1. Wilhelmshaven: Noetzel.
- . 2012. *Solfeggi, Bassi e Fughe: Georg Friedrich Händels Übungen zur Satzlehre*. Praxis und Theorie des Partimentospiels, vol. 2. Wilhelmshaven: Noetzel.
- Kellner, D. 1732. *Treulicher Unterricht*. Hamburg: Kissner.
- Menke, Johannes. 2017. *Kontrapunkt II: Die Musik der Renaissance*. Laaber: Laaber Musikwissen.
- Muffat, Georg. 1699. "Regulae concentuum partiturae." Ms.
- Schwenkreis, Markus, ed. 2018. *Compendium Improvisation*. Basel: Schwabe.
- van Tour, Peter, ed. 2017. *The 189 Partimenti of Nicola Sala* Uppsala: Uppsala University Press.
- Werckmeister, A. 1689. *Die nothwendigsten Anmerkungen*. Aschersleben: Gottlob Ernst Struntze.
- . 1702. *Harmonologia Musica*. Frankfurt & Leipzig.
- Walther, J. G. 1708. *Praecepta der Musicalischen Composition*. ms., ed. Peter Benary. Leipzig: Breitkopf & Härtel, 1955.
- . 1732. *Musicalisches Lexicon*. Leipzig: Wolfgang Deer.

# Überblick: Generalbassbezeichnung



Grafik basiert auf:  
David Kellner, *Treulicher Unterricht im General-Bass* (1732, 28)

# Semplice-Kadenz

"Semplice" bedeutet, dass der Bass die Skalentöne 5-1 mit Grundakkorden hat (2 Positionen). Grundakkorde haben die Bezifferung 5/3 (oder 8/3) in drei Stimmen, oder 8/5/3 in vier Stimmen. Skalentöne des Basses werden mit eingekreisten Zahlen gekennzeichnet (manchmal Oberstimmen auch). Kadenz, die mit Skalentönen 5-1 im Bass enden, werden auch als "perfekt" bezeichnet. Vertauschbare Oberstimmen werden hier mit Farben markiert. Generalbassziffern (d.h. Intervalle über dem Bass) werden entweder über oder unter dem Bass plaziert. Die Reihenfolge der Bezifferung entspricht nicht immer der Ordnung der Oberstimmen (meistens nicht). Die Stimmen in einem vierstimmigen Satz werden (von oben nach unten) mit folgenden Namen bezeichnet: Sopran (auch Diskant), Alt, Tenor und Bass, auch wenn der Satz für Instrumente gemeint ist.

C: ⑤ ①

abgekürzte Generalbass-Bezifferung:  
(d.h., Grundakkorde werden in der Regel nicht angezeigt)

C: ⑤ ①

Eine "Lage" bezeichnet das Intervall zwischen den Außenstimmen am Anfang eines Satzes. Üben Sie die vierstimmigen Kadenz in allen drei Lagen, sowohl in Dur- als auch in Molltonarten. Fangen Sie mit G-Dur/e-Moll und F-Dur/d-Moll an, dann D-Dur/h-Moll und B-Dur/g-Moll, etc. Üben Sie so langsam, dass Sie fehlerfrei im Tempo spielen können! Wenn möglich versuchen Sie die verschiedenen Stimmen zu singen während Sie spielen.

## Semplice Kadenz in allen drei Lagen:

Oktavlage                      Terzlage                      Quintlage

in Dur:

C: ① ⑤ ①

Ein einzelnes Vorzeichen bezieht sich auf die Terz über dem Bass (siehe S.2).

in Moll:

c: ① ⑤ ①

# zweistimmige Composta-Kadenz

"Composta" ("zusammengesetzt") bedeutet, dass es einen Vorhalt gibt (insgesamt 4 Positionen). Im Barock hat eine zweistimmige Kadenz fast immer einen Vorhalt (Bezifferung entweder 7-6 oder 2-3). Die zwei Stimmen, die man "Klauseln" nennt, machen eine Dissonanz auf der drittletzten Position. Klauseln behalten ihre Namen, egal in welcher Stimme sie sich befinden. Konsonante Intervalle sind 1, 3, reine 5, 6 und 8. Dissonante Intervalle sind 2, 4, verm. 5, 7, 9 und alle verm. und überm. Intervalle. Traditionelle sind die Töne einer Kadenz als Ultima, Penultima und Antipenultima bezeichnet. Da die Penultima Position aber eigentlich zwei Töne enthält, könnte man auch von den letzten, zweitletzten, drittletzten und viertletzten Positionen sprechen, auch wenn es in den Quellen nicht so beschrieben wird.

Diskant-Klausel (Skalentöne: 1-1-7-1)

mit vertauschten Stimmen:

TK: ③ ② ② ①  
DK: ① ① ⑦ ①

Die TK hat Skalenton 2 auf der drittletzten Position (PEN). Die anderen Positionen in der TK sind beliebig, solange sie Konsonanzen zur SK bilden (siehe ganz unten).

Tenor-Klausel (Skalentöne: X-2-X-X)  
Standardform der TK: Skalentöne: 3-2-2-1

↑ viertletzte  
↑ drittletzte  
↑ zweitletzte  
↑ letzte Position

Ein Vorhalt hat immer drei Komponenten: (1) Vorbereitung, (2) Eintritt der Dissonanz und (3) Auflösung. Die vorbereitete Stimme heißt "Patiens," die andere "Agens." Die DK ist immer der Patiens, die TK der Agens. Merkhilfe: Die Patiensstimme ist "passiv" (sie bleibt liegen), die Agensstimme ist "aktiv" (sie stößt dagegen).

(1) Vorbereitung (konsonant)

(3) Auflösung (konsonant)

(2) Eintritt (dissonant)

Generalbassbeifferung: 6 7 6 8

mit vertauschten Stimmen:

TK: 3 2 3 1  
DK: 3 2 3 1

Der Agens darf sich während der Auflösung zu einer anderen Konsonanz bewegen. Wie viele Veränderungen die TK erleiden kann, bevor sie nicht mehr als solche gilt, bleibt eine offene Frage...

mit vertauschten Stimmen:

verziert, mit sich bewegender TK

TK: ③ ⑦ ③ ⑥  
DK: ⑥ ② ⑤ ③

# vierstimmige Composta-Kadenzen (mit 6/5)

Diese composita-Kadenz füllt den zweistimmigen DK/TK Kern mit zwei anderen Klauseln auf. In dieser composita-Variante gibt es immer einen 6/5-Akkord auf der drittletzten Position. Sie müssen die Bindungen nicht spielen; sie markieren nur die Vorhänge.

rot: Diskant-Klausel (Skalentöne 1-1-7-1)  
 blau: Alt-Klausel (Skalentöne X-X-5-5 oder X-X-5-3)  
 grün: Tenor-Klausel (Skalentöne X-2-X-X)  
 schwarz: Bass-Klausel (Skalentöne X-X-5-1)

Oktavlage                      Terzlage                      Quintlage

C: ① ④ ⑤ ①

abgekürzte Bezifferung

ein anderer Bass:

C: ③ ④ ⑤ ①

in Moll:

C: ① ④ ⑤ ①

C: ③ ④ ⑤ ①

# vierstimmige Composta-Kadenzen (mit 6/4)

In dieser composita-Variante gibt es immer einen 6/4-Akkord auf der drittletzten Position.  
 Die Tenorklausel wird dabei leicht verändert (kein 2. Skalenton auf der drittletzten Position).  
 Diese Kadenz wird trotzdem als "composita" bezeichnet, da sie einen Vorhalt enthält.

Oktavlage                      Terzlage                      Quintlage

C: ① ⑤ ①

Ausnahme: Die Quarte darf im 6/4-Akkord unvorbereitet eintreten (nicht im 5/4 Akkord):

Besser:

C: ④ ⑤ ①

Quintparallelen!

in Moll:

c: ① ⑤ ①

Ausnahme: Die Quarte darf im 6/4-Akkord unvorbereitet eintreten (nicht im 5/4 Akkord):

Normalerweise vermeidet man den Gang "verm. 5-reine 5" ("reine 5-verm. 5" wird aber erlaubt).

c: ④ ⑤ ①

# Doppia-Kadenzen

"Doppia" ("doppelt") heißt "semplice + composta" (insgesamt 5 Positionen).  
 Eine Stimme muss Skalentöne 7-1-1-7-1 haben (DK), eine andere muss X-X-2-X-X haben (TK).  
 Die anderen Stimmen/Klauseln außerhalb dem zweistimmigen Kern sind flexibel!  
 Um Platz zu sparen, werden Moll-Versionen nicht angezeigt.

Terzlage

*semplice + composta*                      Quintlage                      Oktavlage

C: ⑤ ① ④ ⑤ ①

Andere Formen der doppia Kadenz:

Form 1:

C: ⑤ ① ⑤ ①

Form 2:

C: ⑤ ⑥ ④ ⑤ ①

Form 3:

C: ⑤ ③ ④ ⑤ ①





# Kadenzen mit sich schrittweise bewegendem Bass

Die DK und TK können auch im Bass erscheinen.  
Ihre Schlußwirkung ist schwächer als die von Kadenzen, die mit Skalentönen 5-1 im Bass enden.

DK im Bass mit 5/2-Akkord. Georg Muffat (1699) bezeichnet diese Bassbewegung als "minima" Kadenz.

C: ① ① ⑦ ①

Variation mit 4/2-Akkord statt 5/2-Akkord:

C: ① ① ⑦ ①

Standard Tenor-Klausel im Bass (Skalentöne 3-2-2-1):

C: ③ ② ①

Mollvariant mit Skalentöne 7-6-6-5 im Bass ("phrygischer Halbschluss"):

c: ⑦ ⑥ ⑤

Quintlage besser dreistimmig

Variation TK im Bass (Skalentöne 1-2-2-3):

C: ① ② ③

# Überblick: Oktavregel

## Oktavregel (Grundform)

Die OR bestimmt die normativen Harmonien für jede Bass-Stufe.  
 "Grundform" heißt, dass diese OR nur Grundakkorde und 6-Akkorde enthält (Ausnahme: 4. Skalenton abwärts).  
 Bei einer durchgestrichenen Ziffer wird das entsprechende Intervall chromatisch erhöht.  
 "5" hier dient nur zur Erinnerung, dass es hier einen Grundakkord (5/3) gibt.

Durtonarten:

*aufwärts* *abwärts*

ent./od.

C: ① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ⑦ ①      ① ⑦ ⑥ ⑤ ④ ③ ② ①

Molltonarten:

*aufwärts* *abwärts*

ent./od.

c: ① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ⑦ ①      ① ⑦ ⑥ ⑤ ④ ③ ② ①

## Oktavregel (erweiterte Form)

"Erweitert" heißt, dass diese OR dissonante Harmonien (nicht Grund- oder 6-Akkorde) enthält.

Durtonarten:

*aufwärts* *abwärts*

ent./od.

C: ① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ⑦ ①      ① ⑦ ⑥ ⑤ ④ ③ ② ①

Molltonarten:

*aufwärts* *abwärts*

ent./od.

c: ① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ⑦ ①      ① ⑦ ⑥ ⑤ ④ ③ ② ①

# Oktavregel (Grundform) in vier Stimmen

Einige Varianten in der Stimmführung sind möglich.  
Die Quintlage wird hier ausgelassen, da sie der Terzlage ähnelt.

Durtonarten:

Oktavlage

*aufwärts* *abwärts*

c: ① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ⑦ ① ① ⑦ ⑥ ⑤ ④ ③ ② ①

Terzlage

*aufwärts* *abwärts*

c: ① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ⑦ ① ① ⑦ ⑥ ⑤ ④ ③ ② ①

Molltonarten:

Oktavlage

*aufwärts* *abwärts*

c: ① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ⑦ ① ① ⑦ ⑥ ⑤ ④ ③ ② ①

Terzlage

*aufwärts* *abwärts*

c: ① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ⑦ ① ① ⑦ ⑥ ⑤ ④ ③ ② ①

# erweiterte Oktavregel (untere Hälfte/Dur)

untere Hälfte

① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ⑦ ①

Üben Sie ohne die Bindungen (jeden Akkord neu angeschlagen).  
Alle drei Oberstimmen sind vertauschbar!

## Oktavlage

aufwärts

abwärts

C: ① ⑦ ① ② ③ ④ ⑤      ⑤ ⑥ ⑤ ④ ③ ② ①

G: ① ② ①

## Terzlage

aufwärts

abwärts

C: ① ⑦ ① ② ③ ④ ⑤      ⑤ ⑥ ⑤ ④ ③ ② ①

G: ① ② ①

## Quintlage

aufwärts

abwärts

C: ① ⑦ ① ② ③ ④ ⑤      ⑤ ⑥ ⑤ ④ ③ ② ①

G: ① ② ①

## erweiterte Oktavregel (untere Hälfte/Moll)

Üben Sie ohne die Bindungen (jeden Akkord neu angeschlagen).  
Alle drei Oberstimmen sind vertauschbar!

Oktavlage

aufwärts

abwärts

6 5 6 6 5 4 5 6 6 5 4 3 2 3 2 1

c: ① ⑦ ① ② ③ ④ ⑤ ⑤ ⑥ ⑤ ④ ③ ② ①

Terzlage

aufwärts

abwärts

6 5 6 6 5 4 5 6 6 5 4 3 2 3 2 1

Quintlage

aufwärts

abwärts

6 5 6 6 5 4 5 6 6 5 4 3 2 3 2 1

# erweiterte Oktavregel (obere Hälfte/Dur)

obere Hälfte

① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ⑦ ①

Üben Sie ohne die Bindungen (jeden Akkord neu angeschlagen).  
Alle drei Oberstimmen sind vertauschbar!

## Oktavlage

*aufwärts*

*abwärts*

6                      6  
                                 4  
                                 3

C: ①                      ⑦                      ⑥                      ⑤                      ⑤                      ⑥                      ⑦                      ①

G: ③                      ②                      ①

gleich wie untere Hälfte in G Dur!

## Terzlage

*aufwärts*

*abwärts*

6                      6  
                                 4  
                                 3

## Quintlage

*aufwärts*

*abwärts*

6                      6  
                                 4  
                                 3

# erweiterte Oktavregel (obere Hälfte/Moll)

Üben Sie ohne die Bindungen (jeden Akkord neu angeschlagen).  
Alle drei Oberstimmen sind vertauschbar!

Oktavlage

aufwärts

abwärts

6 6 6 5

6 6 5

c: ① ⑦ ⑥ ⑤ ⑤ ⑥ ⑦ ①

Terzlage

aufwärts

abwärts

6 6 6 5

6 6 5

Quintlage

aufwärts

abwärts

6 6 6 5

6 6 5





## 5-6 & 7-6 Sequenzen

Ein sich schrittweise bewogender Bass kann auch mithilfe einer 5-6 Sequenz (Aufwärtsbewegung), bzw. einer 7-6 Sequenz (Abwärtsbewegung) harmonisiert werden. Wie beim *fauxbourdon* ist die Stimmführung beider Sequenzen mit drei Stimmen einfacher als mit vier. Die zwei Oberstimmen dürfen auch vertauscht werden (d.h. blau im Sopran, rot im Alt).

dreistimmig / Dur

aufwärts abwärts

5 6 5 6   5 6 5 6   5 6 5 6   5 6   5 6 7 6   7 6 7 6   7 6 7 6   7 6

C: ① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ⑦ ①   ① ⑦ ⑥ ⑤ ④ ③ ② ①

dreistimmig / Moll

aufwärts abwärts

5 6 5 6   5 6 5 6   5 6 5 6   5 6   5 6 7 6   7 6 7 6   7 6 7 6   7 6

c: ① ② ③ ④ ⑤ ⑥↑ ⑦↑ ①   ① ⑦↓ ⑥↓ ⑤ ④ ③ ② ①

Bei der vierstimmigen Version wird eine Füllstimme hinzugefügt (grün), die immer im Zickzack läuft, um Parallelen zu vermeiden. Es gibt auch andere Möglichkeiten die Füllstimme zu führen, außer der, die hier angezeigt wird.

vierstimmig / Dur

aufwärts abwärts

5 6 5 6   5 6 5 6   5 6 5 6   5 6   5 6 7 6   7 6 7 6   7 6 7 6   7 6

vierstimmig / Moll

aufwärts abwärts

5 6 5 6   5 6 5 6   5 6 5 6   5 6   5 6 7 6   7 6 7 6   7 6 7 6   7 6

# 4/2 Sequenz mit 6-Akkorden

Die 4/2 Sequenz ist eine der am häufigsten vorkommenden Sequenzen des Barock. Wichtig ist zu wissen, dass der Bass die Patiens-Stimme ist! Sie wird synkopiert.

dreistimmig / Dur

Terzlage

Oktavlage

C: ① ⑦ ⑥ ⑤ ④ ③ ② ①

dreistimmig / Moll

Terzlage

Oktavlage

C: ① ⑦<sup>b</sup> ⑥<sup>b</sup> ⑤ ④ ③ ② ①  
Es: ④ ③ ②

vierstimmig / Dur

Terzlage

Quintlage

C: ① ⑦ ⑥ ⑤ ④ ③ ② ①

vierstimmig / Moll

Terzlage

[Quint- und Oktavlage werden nicht angezeigt.]

C: ① ⑦<sup>b</sup> ⑥<sup>b</sup> ⑤ ④ ③ ② ①  
Es: ④ ③ ②

# 4/2 Sequenz mit 6/5-Akkorden

Die 4/2 Sequenz ist eine der am häufigsten vorkommenden Sequenzen des Barock.  
Sowohl der Bass auch die rote Stimme werden abwechselnd synkopiert.

vierstimmig / Dur

Terzlage

Quintlage

4/2 6 4/2 6 4/2 6 4/2 6 4/2 6 4/2 6 4/2 6 4/2 6

C: ① ⑦ ⑥ ⑤ ④ ③ ②①

Oktavlage

4/2 6 4/2 6 4/2 6 4/2 6 4/2 6

vierstimmig / Moll

Terzlage

Quintlage

4/2 6 4/2 6 4/2 6 4/2 6 4/2 6 4/2 6 4/2 6 4/2 6

C: ① ⑦ ⑥ ⑤ ④ ③ ②①  
Es: ④ ③ ②

Oktavlage

4/2 6 4/2 6 4/2 6 4/2 6 4/2 6

# Terzfall-Sequenz mit 6-Akkorden

Die Terzfall Sequenz ist eine der am häufigsten vorkommenden Sequenzen des Barock. Wegen Platzmangels werden nur den Anfang und das Ende dieser Sequenzen angezeigt. Die dreistimmige Version kommt nicht so oft vor, wie die vierstimmige Version.

dreistimmig / Dur

Terzlage

Quintlage

C: ① ⑥ ⑦ ⑤                      ② ⑦ ①

dreistimmig / Moll

Terzlage

Quintlage

c: ① ⑥ ⑦ ⑤                      ② ⑦ ①

Eine andere dreistimmige Version entsteht aus der Auslassen des Tenors (d.h. rote und grüne Stimmen ohne blau).

vierstimmig / Dur

Terzlage

Quintlage

Oktavlage

vierstimmig / Moll

Terzlage

Quintlage

Oktavlage



# Quartfall-Sequenz

Diese Sequenz ist besonders berühmt durch Pachelbels Kanon in D.

dreistimmig / Dur                      dreistimmig / Moll

Oktavlage                      Terzlage                      Oktavlage                      Terzlage

c: ① ⑤ ⑥ ③ ④ ①

vierstimmig / Dur

Oktavlage                      Terzlage                      Quintlage

vierstimmig / Moll

Oktavlage                      Terzlage                      Quintlage

c: ① ⑤ ⑥ ③ ④ ①

Vorhaltdissonanzen entstehen z.B. durch das Halten der blauen Stimme, mit oder ohne die rote Stimme.

blaue Stimme gehalten (4-3 Vorhalte):                      blaue und rote Stimmen gehalten (6/4 Vorhalte):

4 3 4 3 4 3 4 3 4 3                      6 5 6 5 6 5 6 5 6 5

# Quintfall-Sequenz

Die Quintfall Sequenz ist eine der am häufigsten vorkommenden Sequenzen des Barock.  
 Sie tritt in vier Formen auf: (1) ausschließlich Grundakkorde, (2) abwechselnde Grund- und 7-Akkorde, (3) abwechselnde 7-Akkorde und Grundakkorde oder (4) ausschließlich 7-Akkorde.  
 Wegen Platzmangels werden nur der Anfang und das Ende dieser Sequenzen in Dur/vierstimmig angezeigt.

## (1) Grundakkorde

Terzlage                      Quintlage                      Oktavlage

C: ①⑤⑦③      ②⑤①

## (2) Grundakkord + 7-Akkorde

Terzlage                      Quintlage                      Oktavlage

C: ①⑤⑦③      ②⑤①

## (3) 7-Akkorde + Grundakkorde

Terzlage                      Quintlage                      Oktavlage

C: ①⑤⑦③      ②⑤①

## (4) 7-Akkord + 7-Akkord

Terzlage                      Quintlage                      Oktavlage

C: ①⑤⑦③      ②⑤①



# Quartstieg-Sequenz

Diese Sequenz wird entweder per Schritt oder per Terz aufwärts versetzt.

schrittweise aufwärts versetzt / Dur

Quintlage Oktavlage Terzlage

C: ① ④ # # ④ ⑦ ⑤ ①  
 F: ⑤ ①  
 G: ⑤ ①  
 a: ⑤ ①

terzweise aufwärts versetzt / Dur

Quintlage Oktavlage Terzlage

C: ① ④ ③ ⑥ ⑤ ①

terzweise aufwärts versetzt / modulierend (trotz des Sprungs einer übermäßigen Sekunde!)